

Südumfahrung

Nur 24 Stimmen fehlten für den Abschnitt 2

Mit nur 23 Stimmen Differenz wurde der Abschnitt 2 der Südumfahrung am Sonntag abgelehnt. In den letzten Jahren setzte sich Bezirksrätin Carole Mayor für die Ausarbeitung der Südumfahrung ein. Der FS befragte sie nach der Abstimmung zum knappen Resultat.

beteiligung von 63.6% die Abfuhr. Schon im Vorfeld der Abstimmung wurden Stimmen laut, die prophezeiten, dass der Ausgang zum Abschnitt 2 eng werden wird. Dass der Abschnitt 2 mit nur 23 Stimmen Differenz zum Ja-Anteil abgelehnt wird, damit hätte wohl niemand gerechnet.

Gute Karten beim Kantonsrat

Bezirksrätin Carole Mayor lässt sich vom negativen Resultat des Abschnitts 2 nicht entmutigen und sieht das gute Resultat für Abschnitt 1 als Chance beim Kantonsrat: «Es ist super, dass der erste Abschnitt so deutlich angenommen worden ist. Es ist toll, dass wir dort weitermachen können und das positive Resultat wird uns auch gute Karten beim Kantonsrat geben.» Der hohe Anteil der Ja-Stimmen zeige, dass das Stimmvolk hinter dem Projekt steht. «Wir sind auf dem richtigen Weg», ist Mayor überzeugt.

«Ist für mich sehr bitter»

Allerdings gibt es bei der Abstimmung vom Sonntag auch die andere Seite: «Wir haben damals vor vier Jahren den Auftrag gekriegt, die gesamte Umfahrung zu planen. Es ist schade, dass das Ergebnis so knapp ausgefallen ist, und für mich sehr bitter.» Gestört habe vor allem der knappe Unterschied: «Es ist wirklich sehr schade, da Personen aus dem ganzen Umfeld abgestimmt haben. Wir hatten ein gutes, finanzierbares Projekt.»

Jetzt könne man laut Bezirksrätin Mayor wieder von null anfangen. «Mir tun vor allem die Leute leid, die an dieser Strasse leben, die Kinder, die Velofahrer. Es ist schade, dass wir dort keine ganze Sache machen können.»

Leute waren politisch interessiert

Doch die Bezirksrätin sieht auch Positives in der Abstimmung vom Sonntag. So haben sich unzählige Leute aus dem Bezirk für die gesamte Umfahrung stark gemacht: «Sie haben sich politisch interessiert und sich mit der Angelegenheit auseinandergesetzt. Die positiven Rückmeldungen der letzten Monate und Wochen entschädigen für vieles.» Zwar müsse sie erst noch leer schlucken, aber Mayor sieht das klare Ergebnis für Abschnitt 1 als Erfolg an und wird sich vorläufig darauf konzentrieren. «Es wäre leicht, aufgrund der Niederlage den Bettel einfach hinzuschmeissen. Aber ich stehe nach wie vor voll im Einsatz für den Bezirk und wir werden den Abschnitt 1 anpacken und zu Ende führen.»

Was nun?

Für Regierungsrat Othmar Reichmuth, als Chef des Schwyzer Baudepartements für die Südumfahrung zuständig, ist klar: «Es gilt den Volksscheid zu respektieren. Dieser sagt,

«Es liegt jedoch momentan nicht an den Behörden, weitere Schritte aufzugleisen.»

*Othmar Reichmuth,
Baudirektor*

dass die Bevölkerung mit dem Abschnitt 2, so wie er jetzt geplant war, nicht einverstanden ist.» Via Volksrecht sei es jedem freigestellt, ein neues Projekt vorzuschlagen. «Es liegt je-

Abstimmungs-Resultate zur Südumfahrung

Verpflichtungskredit von Fr. 67 680 000.– für den Bau der Südumfahrung Küssnacht, Abschnitt 1 Ebnet-Räbmatt:

Das Geschäft wurde angenommen

- Ja: 3842
- Nein: 1213
- Leer: 23
- Ungültig: 3
- Stimmbeteiligung: 63.75%

Verpflichtungskredit von Fr. 74 630 000.– für den Bau der Südumfahrung Küssnacht, Abschnitt 2 Räbmatt-Breitfeld:

Das Geschäft wurde abgelehnt

- Ja: 2497
- Nein: 2520
- Leer: 43
- Ungültig: 8
- Stimmbeteiligung: 63.59%

cb/bro. Knapper hätte es kaum ausfallen können, das Abstimmungs-Resultat zum Abschnitt 2 der Südumfahrung. Während der Abschnitt 1 mit 3842 Stimmen deutlich angenommen wurde, erteilte das Küssnachter Stimmvolk dem Abschnitt 2 mit 2520 Stimmen bei einer Stimm-

Pressespiegel

Carole Mayor im Bote der Ur-schweiz:

«Heute wurde eine Zentrums-, und keine Dorfumfahrung angenommen.»

Neue Schwyzer Zeitung:

«Das Thema Umfahrung Grepperstrasse ist mindestens aus Sicht des Kantons kein Thema mehr für die kommenden Jahrzehnte.»

Neue Luzerner Zeitung

«Immerhin: Mit der Annahme des Verpflichtungskredits für die erste Etappe der Umfahrung kann das Dorf Küssnacht vom Durchgangsverkehr entlastet werden.»



**Stefan Kaiser
Bezirksammann**

«Wir können die Leute nicht zu ihrem Glück zwingen. Es ist jedoch der Volkswille, den wir auch so umsetzen werden. Das Zentrum erreicht sicher eine hohe Qualität, da ja der erste Abschnitt angenommen wurde. Da werden wir sicher auch Gas geben. Mir tut es allerdings leid für die Personen, die an der Grepperstrasse leben. Ich denke nicht, dass das Stimmvolk das nächste Mal zu einem weiteren Projekt, das sicher überteuert sein wird, Ja sagen wird. Das Resultat hätte ich nie so erwartet. Ich hatte zwar gedacht, dass es eng ausfallen würde, habe aber gehofft, knapp positiv, denn in der Regel bin ich Optimist. Dass es so extrem knapp negativ sein wird, hätte ich nicht gedacht.

Für Küssnacht bedeutet dies, dass die erste Etappe realisiert wird und dass es durch die Ablehnung des zweiten Abschnitts Spielraum im Finanzplan gibt. Das heisst, wir werden im Bezirksrat die Strategie der Investitionen für die Zukunft überdenken und schauen, wo wir welche Möglichkeiten haben. Da es ein Volksscheid gewesen ist, wird der Bezirksrat keine Neuplanung für den Abschnitt 2 vornehmen.»



**Kaspar Gisler
IG gedeckte
Südumfahrung**

«Ich war gerade auf dem kantonalen Bieneninspektoren-Ausflug, als ich vom Resultat erfahren habe. Ich liess sofort einen Juchzer ins Tal raus.

Ich hatte gedacht, dass es knapp wird, hatte aber die Hoffnung, dass es gut kommt. Küssnacht braucht eine Umfahrung, aber keine solche. Die IG gedeckte Südumfahrung möchte noch keine Stellung dazu nehmen, denn wir müssen dies zuerst einmal verkraften. Der Abstimmungskampf ging an die Substanz und zuletzt war es nur noch eine Nervensache.

Doch die Vernunft hat gesiegt. In der heutigen Zeit baut man nicht eine Strasse mit einer Steigung von 7.5 Prozent!«



**Tony Huber
Präsident
2 x JA-Komitee**

«Nach so einem knappen Resultat, fragt man sich natürlich, ob man etwas hätte ändern können. Zu sagen ist, dass das Komitee und seine Mitglieder stets einen fairen Wettstreit geführt haben. Wir akzeptieren das Resultat. Küssnacht hat es einmal mehr verpasst, die Südumfahrung gesamthaft anzunehmen, und nun muss man schauen, wie es weitergeht. Meiner Meinung nach sind nun die IG gedeckte Südumfahrung und die Leute, die Nein stimmten, gefordert. Ich bin insofern enttäuscht, weil die Gegnerschaft, also die IG sich in diesem Abstimmungskampf nicht ganz fair verhalten hat und dem Volk immer wieder Lügen aufgetischt haben. Dass das Brückenprojekt noch quer hineingekommen ist, ist bedauerlich. Schade ist auch, dass ich bei dieser Sache persönlich attackiert wurde. Die Gegner haben ein Verhalten an den Tisch gelegt, das für mich nicht akzeptabel ist. Auch hat sich die IG nicht an ihre eigenen Parolen gehalten. Was mit dem Komitee passiert, entscheiden wir am Dienstag an der Sitzung. Ich werde mich aber sicher zurückziehen und in den sauren Apfel beißen.»

Kantonale und eidgenössische Abstimmungen

Küssnachter Resultate

Kantonale Vorlagen

Teilrevision vom 28. März 2012 des Gesetzes über die Prämienverbilligung in der Krankenpflegeversicherung

Das Geschäft wurde angenommen

- Ja: 3700
- Nein: 991
- Leer: 130
- Ungültig: 0
- Stimmbeteiligung: 59.85%

Verpflichtungskredit von Fr. 4069730.– für die Übernahme des Werkhofes Ingenbohl an der Gätzlistrasse

Das Geschäft wurde angenommen

- Ja: 3573
- Nein: 1055
- Leer: 180
- Ungültig: 0
- Stimmbeteiligung: 59.69%

Verpflichtungskredit von Fr. 1560000.– für den Neubau des Heilpädagogischen Zentrums in Goldau

Das Geschäft wurde angenommen

- Ja: 3862
- Nein: 854
- Leer: 120
- Ungültig: 0
- Stimmbeteiligung: 60.04%

Eidgenössische Vorlagen

Initiative Bausparen

Das Geschäft wurde abgelehnt

- Ja: 1630
- Nein: 3226
- Leer: 109
- Ungültig: 0
- Stimmbeteiligung: 61.6%

AUNS-Initiative Staatsverträge vors Volk

Das Geschäft wurde abgelehnt

- Ja: 1397
- Nein: 3465
- Leer: 103
- Ungültig: 0
- Stimmbeteiligung: 61.6%

Referendum gegen Managed-Care

Das Geschäft wurde abgelehnt

- Ja: 1444
- Nein: 3407
- Leer: 122
- Ungültig: 0
- Stimmbeteiligung: 61.7%

